

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 16 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. ...

Nummer 225

Altensteig, Mittwoch, den 27. September 1933

56. Jahrgang

### Die Deutsche Ev. National Synode

Von der einseitigen deutschen evangelischen Kirche werden durch den Evang. Pressedienst die Mitglieder der ersten deutschen National Synode, die am 27. September in Wittenberg zusammentritt, bekanntgegeben. Auf Grund der neuen Verfassung der neuen evangelischen Kirche sind 40 Mitglieder von den Landeskirchen aus den Synoden und Kirchenleitungen entsandt.

Von den Landeskirchen sind aus den Synoden und Kirchenleitungen folgende Mitglieder entsandt:

1. Preußen: Bischof Hoffenfelder, geistlicher Vizepräsident des Evang. Oberkirchenrats, Oberpräsident Kube, Ministerialdirektor Jäger, Pfarrer Loezler, Oberkonsistorialrat Dr. Wieneke, Oberkonsistorialrat Ebert, Pfarrer Dr. Oberheid, Landrat Dr. Krummader, Oberkonsistorialrat Peter, Pfarrer Adler, Rechtsanwalt Dr. Werner, Präsident der Generalsynode Pastor Thom, Präses der pommerischen Provinzialsynode Oberkonsistorialrat Dr. Fülle, Pfarrer Heidenreich, Rechtsanwalt Dr. Rood, Präses der Sächsischen Provinzialsynode Generalsuperintendent D. Jünter, Pfarrer Themel, Pfarrer Wagner-Homburg, Lehrer Stedmeier (Rheinland).
2. Hessen, Hessen-Kassel, Kassa, Frankfurt a. M.: Prälat D. Dr. Diehl-Darmstadt, Beigeordneter Dr. Paulmann
3. Baden: Oberkirchenrat D. Dr. Friedrich-Ratloske
4. Pfalz: Pfarrer Ludwig Diehl (Pfalz)
5. Uebrigere unierte Kirchen: Senator Otto Heiber, Präsident des Kirchenausschusses
6. Sachsen: Pfarrer Krieger, Gangeschäftsführer Harbauer, Rechtsanwalt Dr. Streiter, Pfarrer Krebs
7. Hannover-Lutherisch: Präsident Schnelle, Pastor Bergbolter
8. Württemberg: Landesbischof D. Warm, Stadtpfarrer Dr. Schairer
9. Bayern: Landgerichtsdirektor Doerfler, Oberkirchenrat Thomas Breit
10. Schleswig-Holstein: Pastor Poulsen-Kiel
11. Thüringen: Regierungsrat Pfarrer Leffler
12. Hamburg: Oberkirchenrat Lühel
13. Westfalen-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz: Kirchenführer Pfarrer Schulz
14. Uebrigere Kirchen lutherischen Bekenntnisses: Pfarrer Schlott-Braunschweig
15. Kirchen reformierten Bekenntnisses: Landesuperintendent D. Dr. Hollweg-Murich

Von der deutschen evangelischen Kirche sind folgende 20 Mitglieder in die National Synode berufen:

- Landesbischof Ludwig Müller, Landesbischof D. Dr. Schöffel, Professor D. Dr. Fejer, Professor D. Dr. Schumann, Präsident Koopmann, Ministerialdirektor i. R. Dr. Conze, Reichsführer der evang. Jugend Deutschlands, D. Stange, Pfarrer Herzenau, Obersatz Dr. Kibler, Schw. Hall, Pfarrer Jacobski, Senatspräsident Kaulschning-Danzig, Professor Dr. Beyer-Greifswald, Kaufmann Gustav Adolf Müller-Saarbrücken, Professor Lic. Rittel-Lauenburg, Pastor Langenohl-Abtey, Schulrat Freitag-Berlin, Präses D. Koch, Missionsinspektor Driesler-W. Barmen, Rektor Pfarrer D. Lanerer-Neuenhütten, Pfarrer Hoff-Berlin.

### Vor Eröffnung der National Synode in Wittenberg

Wittenberg, 26. Sept. In der Lutherstadt Wittenberg tritt am Mittwoch die erste deutsche National Synode zusammen, um durch die feierliche Berufung des Reichsbischofs das Verfassungswort der neuen deutschen evangelischen Kirche zum Abschluss zu bringen. Der Eröffnungssitzung geht ein feierlicher Gottesdienst in der Schlosskirche voraus. Die erste Sitzung der Synode wird in der Stadtkirche durch Landesbischof Müller eröffnet. Danach gibt die einseitige Leitung der Kirche einen Bericht über ihre leitende Tätigkeit. Am Nachmittag treten dann die Führer der Landeskirchen zu einer geschlossenen Sitzung zusammen. Um 18 Uhr werden die Beratungen der Synode in der Stadtkirche fortgesetzt. In feierlicher Sitzung erfolgt die Berufung des Reichsbischofs durch die Synode. Der Reichsbischof wird dann nach einer kurzen Begrüßung durch zwei Mitglieder der Synode eine Rundrede an das evangelische Kirchenvolk gehalten. Die Sitzung wird auf den Rundfunk übertragen.

## Schaffung eines Reichserbhofrechtes

### Das deutsche Bauernrecht und die Umschuldung

Berlin, 26. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschloß in seiner Sitzung am Dienstag mit den Fragen des deutschen Bauernrechtes und erörterte die Maßnahmen, die notwendig sind, um die Scholle dem Bauerneigenschaft zu erhalten. Dazu gehört die Schaffung eines für das ganze Reichsgebiet gültigen einheitlichen Reichserbhofrechtes, das Verschuldung und Zerstückelung durch Erbgang verhindert und die Höfe aus den Zufälligkeiten des wirtschaftlichen Bestehens herauslöst. Hierzu soll auch eine Umschuldung der durch dieses Gesetz zu schaffenden Erbhöfe dienen. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wurde vom Reichskabinett ermächtigt, im Zusammenwirken mit den zuständigen Reichsstellen die gesetzlichen Bestimmungen im einzelnen festzulegen.

### Das neue Reichserbhofrecht

Mit der Schaffung eines neuen deutschen Bauernrechtes, eines Reichserbhofrechtes und einer damit verknüpften Umschuldung der Erbhöfe ist ein weiterer Schritt getan auf dem Wege zur völligen Neuorganisation des deutschen Bauernrechts, zur Neuerwerdung der deutschen Landwirtschaft. Preußen hat bereits vor Monaten ein Erbhofrecht in Angriff genommen, das in erster Linie zu geistlichen Vätern hatte den preussischen Justizminister Kerrl, Ministerialrat Wagemann vom preussischen Justizministerium, der nunmehr Präsident des höchsten Erbhofgerichts in Celle geworden ist, und den jetzigen Reichsernährungsminister Walther Darré, wohl die markanteste Persönlichkeit der gesamten deutschen Landwirtschaft. Darré verfolgt bereits seit Jahren ganz neue Wege zur Erhaltung der deutschen Landwirtschaft und zu ihrer Umbildung, die sie wieder zum tragenden Fundament des Staates machen soll. Dazu gehört die Schaffung des deutschen

Bauern, die Neuschaffung deutschen Bauernrechts in verhältnismäßig menschenleeren Gebieten und die Befreiung der Landwirtschaft von der Subventionswirtschaft der letzten Jahre. Nach Auffassung des Reichsernährungsministers sind Erbhofrecht und Umschuldung nicht voneinander zu trennen.

Erbhöfe sollen nach dem preussischen Erbhofrecht schuldenfrei sein. Die Aufnahme von Anleihen und Hypotheken auf diese Höfe soll nur in besonderen Fällen mit Genehmigung des Anebenberichts erfolgen können. Dieser Gedanke ist natürlich mitbestimmend für das ganze Reichserbhofrecht. Man könnte eine Umschuldung dergestalt denken, daß gegen eine Landabgabe für Siedlungszwecke an den Staat die landwirtschaftlichen Betriebe schuldenfrei gemacht werden. Das würde insbesondere auf große Güter und Latifundien zutreffen, die in den letzten Jahren wohl am meisten überschuldet worden sind. Hier soll auf dem weiten, für den jetzigen Besitzer unwirtschaftlich gewordenen Flächen deutschen Landarbeitern und Bauernjöhnen eine neue, fruchtbringende Existenz geschaffen werden. Durch Umschuldung der Erbhöfe etwa im Wege einer Uebernahme der Schulden auf eine Institution unter Festlegung einer tragbaren Rente wird eine der Hauptlasten der letzten Jahre von einem großen Teil der Landwirtschaft genommen. Eine weitere Sorge ist bereits durch das ebenfalls auf den Reichsernährungsminister zurückgehende Verbot des Terminhandels mit Brotpreis und die Festsetzung von Richtpreisen von der Landwirtschaft genommen worden. Der Landwirt kann nunmehr anhand der Richtpreise ungefähr für das Wirtschaftsjahr disponieren und später nicht schwankende Preise oder durch Spekulationen hervorgerufene Preisstürze dafür verantwortlich machen, daß er plötzlich ohne Barmittel oder sogar ohne Mittel zur Frühjahrsbestellung dasteht. Es liegt in seinem eigenen Interesse, wenn er von der demoralisierenden Subventionswirtschaft befreit wird. Nur das Bauernrecht ist lebensfähig, das sich selbst zu helfen bereit ist.

### Ausweisung der deutschen Korrespondenten aus Rußland

Berlin, 26. September. Wie bekannt, wurden Vertreter kommunistischer und sozialistischer Zeitungen zu dem Reichstagsbrandprozess in Leipzig nicht zugelassen, da aufgrund des Verhaltens der Zeitungen dieser Richtungen bereits vor Beginn des Prozesses eine objektive Berichterstattung nicht erwartet werden konnte. Im Verfolg dieses grundsätzlichen Ausschusses sämtlicher kommunistischer und sozialistischer Zeitungen konnte auch den Vertretern der Sowjetpresse die Teilnahme am Leipziger Prozess nicht ermöglicht werden. Zwei Vertreter der Sowjetpresse in Berlin begaben sich trotzdem nach Leipzig, wo sie sich verdächtig machten und infolgedessen am 22. ds. Mts. festgenommen, bereits aber nach einigen Stunden wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Die Tatsache, daß trotz der Nichtzulassung zum Leipziger Prozess diese beiden Journalisten sich nach Leipzig begaben, kann nur als bewusste Umgehung einer Maßnahme, die im Interesse einer objektiven Berichterstattung über den Reichstagsbrandprozess von den zuständigen Stellen getroffen worden war, gewertet werden.

Diese Tatsache hat die Sowjetregierung zum Anlaß einer schwerwiegenden Maßnahme genommen. Sie hat den deutschen amtlichen Stellen mitgeteilt, daß sämtliche Vertreter der Sowjetpresse binnen drei Tagen aus Deutschland zurückgezogen würde und sie hat den deutschen Pressevertretern in Moskau nahegelegt, die Sowjetunion ebenfalls zu verlassen. Im Interesse der von Deutschland freizugewinnenden freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion ist zu hoffen, daß dieses Ansinnen an die deutschen Pressevertreter in Moskau wieder zurückgenommen wird, umso mehr, als es doch keine begründete Gegenmaßnahme dafür sein kann, daß die beiden Berliner Vertreter der Sowjetpresse durch eigene Schuld sich der Möglichkeit einer Verhaftung aussetzen.

Bei der Beurteilung der von der Sowjetregierung getroffenen Maßnahmen fällt erschwerend ins Gewicht, daß das Ergebnis der deutscherseits unternommenen eingeleiteten Ermittlungen nicht abgewartet wurde und diese Maßnahme auch ohne Rücksicht darauf erfolgt ist, daß sowohl von dem Polizeipräsidenten in Leipzig, als auch von der deutschen Regierung sofort das Bedauern ausgesprochen worden ist.

### Der Bau der Reichsautobahnen

#### Zwei Gesellschaften und ihre Aufgaben

Zur Durchführung des Reichsautobahngesetzes sind zwei Gesellschaften entstanden, die zwar getrennt arbeiten, deren Ziel aber ein gemeinsames ist: das Projekt unseres Volkswagners so schnell wie möglich zu verwirklichen. In der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „Die Autobahn“, Organ der „Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen“ finden wir eine Beschreibung des Aufgabentreffes beider Gesellschaften.

1. Die Gesellschaft „Reichsautobahnen“. Dieses Unternehmen ist bekanntlich eine Tochtergesellschaft der Deutschen Reichsbahn, deren Generaldirektor Dr. Dormmüller zugleich auch Vorsitzender des Vorstandes jener Gesellschaft ist. Die beiden Vorstandsmitglieder sind Vg. Direktor Willi Hof und Direktor Rudolph. Sitz der Gesellschaft „Reichsautobahnen“ ist in dem Gebäude der Reichsbahn-Hauptverwaltung in Berlin, Reichstraße 35. Diese Gesellschaft hat die Aufgabe die Reichsautobahnen nach den Vorentscheidungen der „Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen“ zu bauen, sowie der fertiggestellten Reichsautobahnen zu betreiben und zu unterhalten.

2. Der „Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen“ obliegt die Festlegung der Linienführung der einzelnen Reichsautobahnen. Sie hat ihren Sitz ebenfalls in Berlin im ehemaligen Herrenhaus, Leipziger Straße 3. Diese Gesellschaft ist kein amtliches Unternehmen, dagegen genießt sie in jeder Beziehung amtliche Unterstützung. Die Gesellschaft „Gesamot“, wie sie kurz heißt, ist nach dem Führerprinzip aufgebaut. Vorsitzender des Vorstandes ist Vg. Direktor Willi Hof, geschäftsführender Vorstand Vg. Direktor Walter Blöder. Die schnelle Inangriffnahme der Bearbeitung aller Teilstrecken des deutschen Reichsautobahnnetzes ist durch die Einsetzung von elf ehrenamtlichen Sektionsführern in die Wege geleitet. Die elf Sektionsgebiete heißen:

1. Hansestädte. Sektionsführer Baudiz, Schlueder, Hamburg
2. Berlin-Östsee. Sektionsführer Direktor W. Blöder, Berlin
3. Ostpreußen. Sektionsführer E. Oppermann, M.A.L. Königsberg
4. Rhein-Ruhr. Sektionsführer Provinzialbauamt Fehle, Mannheim, Düsseldorf
5. Hannover-Kassel. Sektionsführer Landesbauamt Bedek, Kassel
6. Mitteldeutschland. Sektionsführer Landesbauamt Grulich, Merseburg
7. Schlesien. Sektionsführer Landesbauamt Reumann, Breslau



- 8. Frankfurt a. M. Sektionsführer Stadtrat Klemmer, Frankfurt a. M.
- 9. Karlsruhe. Sektionsführer Oberregierungsrat Dr. Hierau, Karlsruhe.
- 10. Stuttgart. Sektionsführer Oberbaurath Hurr, Ulm.
- 11. Bayern. Sektionsführer Dr. Anton Wörner, München.

Die Jüden dieser Sektionen laufen parallel in Berlin zusammen. Die Mittel werden durch die Mitglieder der „Gezuvor“ aufgebracht. Im den Willen unseres Volkstanzlers, diese Reichsautobahnen zum Nutzen des ganzen deutschen Volkes baldigst zu bauen, durchzuführen, ist es Pflicht aller Landes- und Kommunalbehörden Mitglied der „Gezuvor“ zu werden, denn diese Gesellschaft vertritt keine privaten und eigennützigen Interessen. Jeder Länder, Provinzen und Kommunen sollen Mitglieder der „Gezuvor“ werden die juristischen Personen öffentlichen und bürgerlichen Rechts sowie Firmen, Gesellschaften, Verbände und Einzelpersonen, die an der Durchführung dieses genialen Projekts zur Wiederbelebung unserer darniederliegenden Wirtschaft interessiert sind und mithelfen wollen.

### Genfer Bilder

#### Keiner will den Ausgang machen

Genf, 26. Sept. Das Präsidium der Völkerbundversammlung hat in längeren Verhandlungen den Verlauf der Hauptausreden erörtert, in der die Großmächte allfällige große politische Erklärungen abgeben. Da offiziell keine Wortmeldungen vorlagen, ist die Hauptausrede auf Mittwoch nachmittag verschoben worden. Es besteht in leitenden Kreisen der Eindruck, daß die Eröffnung der Hauptausrede auf Schwierigkeiten läuft, da zunächst noch keine von den Großmächten die Reizung hat, in der gegenwärtigen schwierigen internationalen Lage grundsätzliche Erklärungen abzugeben. Das bisherige Arbeitstatoatom mußte daher geändert werden. Anstelle der ursprünglich vorgesehenen Völkerbundversammlung tritt der Reichsausschuss zusammen. Die Wahlen sind Völkerbundrat sind auf Montag festgelegt. Der vollständige Antrag auf Behandlung der Flüchtlingsfrage ist auf eine der nächsten Sitzungen des Präsidiums verschoben worden. In diesem internationalen Kreise wird die Gesamtzahl der jüdischen Flüchtlinge aus Deutschland auf 60 000 angesetzt, von denen 27 000 in Frankreich und 4000 in Holland sein sollen.

#### Besuche bei der deutschen Abordnung

Genf, 26. Sept. Von zuständiger deutscher Seite wird mitgeteilt: Zwischen dem polnischen Außenminister Beck, dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath und dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels fand Dienstag mittig eine Zusammenkunft statt. Die Gelegenheit zu offener Aussprache über die deutsch-polnischen Fragen bot.

Ferner stützte im Laufe des Nachmittags der Schweizer Bundesrat Koita den beiden deutschen Reichsministern einen Besuch ab. Hierbei kam es zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch über die allgemeinen politischen und die schwebenden deutsch-schweizerischen Fragen. In den späten Nachmittagsstunden trafen sich die italienische Unterstaatssekretär des Reichers, Savio und der Kabinettschef Mussolini, Baron Aloisi, dem deutschen Außenminister einen Besuch zu einer längeren Unterredung ab.

### Der Wirbelsturm in Mexiko

#### Viele Opfer an Menschenleben

Mexiko-Stadt, 26. Sept. Der Zellen, der, wie bereits gemeldet, am Sonntag Tampico heimgesucht hat, hat nahezu drei Viertel der Stadt zerstört. Den bisherigen Meldungen zufolge, sind sämtliche Holzbauten niedergedrückt und zahlreiche Steinbauten schwer beschädigt worden. Gleichzeitig trat eine Regenüberschwemmung ein. Die Regierung hat zur Verhinderung von Ausbreitungen das Kriensrecht erklärt. Die Zahl der Toten ist sehr groß. Die Truppen haben bereits bereits eingeschritten. Der Zellen wütete eine halbe Stunde lang ohne Unterbrechung.

Nach allen Meldungen, die von dem vom Wirbelsturm heimgesuchten Gebiet vorliegen, erweist sich die Unwetterkatastrophe als das größte Unglück, von dem Mexiko jemals in seiner Geschichte betroffen wurde. Die Zahl der Getöteten und Verletzten wird vom Innenministerium auf 5000 geschätzt. Die Stadt Tampico sticht einem Trümmerhaufen. In einem amtlichen Bericht wird gesagt, daß die erste Verbindung mit der zerstörten Stadt durch den im Hafen liegenden deutschen Dampfer „Kiel“ ermöglicht wurde. Der Kapitän des Dampfers meldete: „Tampico von sprenglicher Tragedie heimgesucht, deren Ausdehnung unendlich vorzuehen. Stadtteile, die Sturmzerstörung erlitten, drei bis fünf Meter überflutet.“

Die Flüsse Tames und Panuco sind infolge der Wolkenbrüche aus den Ufern getreten und haben alles mit sich fortgerissen. Die Eisenbahnstämme sind meilenweit überschwemmt. Mehrere Eisenbahnzüge werden noch vermisst. Die Ingenieure rechnen damit, daß alle Verbindungsmittel im Umkreis von 120 Kilometer zerstört sind und daß mit Flüssen nicht vor 24 Stunden und mit der Eisenbahn nicht vor 8 Tagen Hilfe gebracht werden kann. — Auch die Städte Ciudad Victoria und Ciudad Bolles haben durch den Sturm und Überschwemmungen schweren Schaden erlitten. Die Regierung hat das rote Kreuz und Militär zu Hilfe entsandt. Der Staatspräsident hat einen Aufruf erlassen, in dem die Bevölkerung zu Spenden aufgefordert wird, um die Not der betroffenen Gebiete zu lindern.

Der verheerende Wirbelsturm, der die westmexikanische Küste und insbesondere die Stadt Tampico betroffen hat, soll den letzten in der Nacht zum Dienstag eingeschlagenen Meldungen zufolge, über 500 Todesopfer gefordert haben. Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt. Viele der Opfer haben den Tod durch Ertrinken gefunden.

#### Vier Eisenbahnzüge vom Wirbelsturm vernichtet

Mexiko, 26. Sept. Nach einer amtlichen Mitteilung aus Tampico sind zwei Personenzüge und zwei Frachtzüge zwischen Veracruz und Tampico während des Wirbelsturmes spurlos verschwunden.

### 87 Personen unter den Trümmern des Krankenhauses von Tampico

Brownsville (Texas), 26. Sept. Nach hier eingeangenen khablosen Meldungen kamen während des Orkans am Sonntagabend allein in dem Städtischen Krankenhaus von Tampico 87 Personen durch Einsturz der Mauern ums Leben.

### Richtlinien für Produktiv-Darlehen für erwerbslose ältere Angestellte

Berlin, 26. Sept. Der Reichsarbeitsminister hat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Mittel zur Gewährung von Produktivdarlehen an erwerbslose ältere Angestellte zur Verfügung gestellt, um den Darlehensnehmern die Errichtung einer selbständigen Erzkens zu ermöglichen. Die Darlehen dürfen nur über 40 Jahre alten Angestellten, die ohne ausreichenden Erwerb sind, gewährt werden. Weibliche Angestellte können Darlehen in besonders begründeten Ausnahmefällen schon nach Vollendung des 35. Lebensjahres erhalten. Voraussetzung ist u. a., daß für die Rückzahlung des Darlehensbetrages ausreichende und einwandfreie Sicherheiten geleistet werden. Der Verwendungszweck der Darlehen ist nachzuweisen. Die Darlehenshöhe soll den Betrag von 1000 RM bis 2000 RM nicht übersteigen. Die Verzinsung wird im Einzelfall zwischen 3,5 und 4,5 v. H. festgesetzt. Die Rückzahlung erfolgt in der Regel in monatlichen Raten und soll in einem Zeitraum von 2-4 Jahren vollzogen sein. Die Darlehensbeträge sind unter Verwendung des hierfür vorgeseheneu Bordrucks bei den Wohlfahrtsämtern einzureichen. Auskünfte über die Darlehensgewährung können auch bei den Arbeitsämtern eingeholt werden.

### Keine Bittgesuche von Kindern an den Reichskanzler

Berlin, 26. Sept. Bei der Reichskanzlei geben täglich an den Herrn Reichskanzler gerichtete Briefe von Schulkindern ein. Die Briefe sind teils im Auftrag, teils ohne Auftrag der Eltern geschrieben und enthalten Gesuche an den Herrn Reichskanzler um Gewährung von Unterstützungen oder Geschenken an die Kinder selbst oder an ihre Eltern. Abgegeben davon, daß dem Herrn Reichskanzler Mittel zur Erfüllung aller dieser Wünsche nicht zur Verfügung stehen. Ist es nicht angebracht und fast immer ungebührlich, daß schon Kinder im jugendlichen Alter sich mit Bittschriften an den Herrn Reichskanzler wenden. Die Eltern werden deshalb ersucht, auf ihre Kinder einzuwirken, daß sie die Abendung von Bittgesuchen an den Herrn Reichskanzler unterlassen.

### Neues vom Enge

#### Schonendes Vorgehen gegen Erwerbslose

Berlin, 26. September. Reichsarbeitsminister und Reichsinnenminister fordern in einem Rundschreiben zu schonendem Vorgehen gegen ehemals Erwerbslose auf, die wieder Arbeit gefunden haben und naturgemäß zur Rückzahlung aufgewandeter Fürsorgekosten nicht in der Lage sind. Dringend geboten sei es, so lange zu warten, bis der Ertragspflichtige den notwendigen wirtschaftlichen Rückhalt gefunden habe.

#### Der Stellvertreter des Führers gegen Lügenmeldungen

Berlin, 26. September. Wie die NSDAP meldet, gibt der Stellvertreter des Führers bekannt: „In einigen Teilen des Auslandes hat sich die gegen Deutschland gerichtete Propaganda neuerdings der unwahren Behauptung bemächtigt, die NSDAP erstrebe auf weitere Sticht die Einverleibung von Teilen der Schweiz, Hollands, Belgiens, Dänemarks usw. So unsinnig die Unterstellung ist, so findet sie nichtsdestoweniger hier und da Glauben. Die Reichsleitung legt daher Wert auf die Feststellung, daß kein ernsthafter Mensch in Deutschland daran denkt, die Unabhängigkeit anderer Staaten auch nur anzutasten.“

#### Der frühere Reichsinnenminister Dr. Bracht gestorben

Berlin, 26. Sept. Der frühere Reichsinnenminister Dr. Franz Bracht ist Dienstag morgen in seiner biesigen Wohnung nach langem Leiden gestorben. Bracht wurde als Nachfolger Dr. Luthers Oberbürgermeister von Offen, 1932 wurde er Reichskommissar für das preussische Innenministerium, später Reichsinnenminister im Kabinett Schleicher.

#### Der ober-schlesische Kanal wird gebaut

Berlin, 26. Sept. Die Inangriffnahme der Bauarbeiten am ober-schlesischen Kanal (von der Oder nach dem Industrie-Gebiet) ist vom Reichskabinett auf Anregung des Reichsverkehrsministers beschlossen worden. Zunächst sind 3 Millionen RM für diesen Zweck bewilligt worden. Die Länge des Kanals beträgt rund 40 Kilometer, die Baukosten werden sich auf etwa 41 Millionen RM stellen.

#### Eine Million Exemplare von Hitlers „Mein Kampf“

München, 26. Sept. Am 2. Oktober gelangt das 1. Millionste Exemplar des hitlerischen Werkes „Mein Kampf“ zur Auslieferung. Diese Bitter dürfte wohl den größten Erfolg darstellen, den es ein politisches Buch in Deutschland erreicht hat. Die englische und amerikanische Ausgabe des Buches kommt ebenfalls im Oktober zur Ausgabe. Eine italienische und dänische Ausgabe ist in Vorbereitung.

#### Frankfurter Fabrikant und Kennstallbesitzer unter der Fahndung des Millionenbetrugs verhaftet

Frankfurt a. M., 26. Sept. Der Fabrikant und Kennstallbesitzer Moritz James Oppenheimer ist auf Grund eines richterlichen Distbesehts in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Ihm wird Betrug zum Nachteil mehrerer Firmen und Privatpersonen sowie Konkursvergehen zur Last gelegt. Dabei handelt es sich um Millionenbeträge. — Zu der Verhaftung erfahren wir noch, daß Oppenheimer seine Schulden auf 2,5 Millionen RM beziffert. Die Höhe der Aktiva konnte noch nicht festgestellt werden. Unter den strafbaren Handlungen, die Oppenheimer begangen haben soll, ist u. a. die Forderung fiktiver Forderungen zu nennen. Ferner soll Oppenheimer einem hiesigen Studienrat 1 700 000 RM abgenommen haben, eine Summe, die aus einer Erbschaft stammte. Ueber das Vermögen Oppenheimers ist Konkurs eröffnet worden.

### Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 27. September 1933.

#### Bekanntmachung über die Feier des Erntedankfestes

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt:  
1. Am Sonntag, den 1. Oktober 1933 sind aus Anlaß der feierlichen Begehung des deutschen Erntedankfestes (Tag des deutschen Bauern) alle Dienstgebäude des Staates, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beslaggen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen.

2. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts werden aufgefordert, sich zur Vorbereitung und Durchführung der örtlichen feierlichen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen und an den Feiern des Erntedankfestes möglichst zahlreich mit ihren Angehörigen teilzunehmen.

Das württ. Staatsministerium:  
Kergerhaller, Dr. Dehlinger, Dr. Schmid.

— Flaggen zum Geburtstag des Reichspräsidenten. Am 26. Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls von Hindenburg, dem 2. Oktober 1933, werden auf dessen Wunsch keine amtlichen Feiern veranstaltet werden. Nach Anordnung des württ. Staatsministeriums sind jedoch die öffentlichen Gebäude zu beslaggen. An die Bevölkerung von ganz Württemberg ergeht die Aufforderung, sich an dieser Beslaggen in möglichst weitem Umfang zu beteiligen.

— Spenden zum Winterhilfswerk. Bei der Landesführung Württemberg und Hohenzollern des Winterhilfswerks sind weiter an Spenden angemeldet worden oder eingegangen: Merkel u. Klein GmbH, Kammermusikverein, Erlingen 15 000 RM, Eugen Kempfenau, Brielumischlagfabrik, Stuttgart 10 000 RM, Württ. Fortland-Zement-Werk, Lauffen a. N. 5000 RM, O. und M. Dauber, Spielwarenfabrik, Ludwigsburg, in der 1000 RM, und in Spielwaren 4000 RM, Kupfer-Asbest-Co., Metallwarenfabrik, Heilbronn 2000 RM, Köpff u. Söhne, Gelatinefabrik, Heilbronn 1500 RM, A. Vandez, Papierwarenfabrik, Heilbronn 1000 RM, Louis Porens, Woll-, Wachs- und Seidenstoffhandlung, Stuttgart, 1000 RM, Württ. Automobil-Club, Sektion Stuttgart 1000 RM. Von der Spende der Firma Raffers Kaffeeesohheit GmbH, in Höhe von 1 Million Pfund Lebensmittel im Wert von 200 000 RM, ist Stuttgart der ichöne Anteil von 11 400 Pfund Lebensmittel in Gutscheinen zur Ausgabe in den Monaten Oktober 1933 bis März 1934 ausgewiesen worden. Ferner hat die Weinstentrale W. Stuttgart dem Winterhilfswerk 100 Flaschen Rotwein zugesandt.

„Ein Frühlingstraum“. Dieser auch durch unsere Zeitung sehr beliebt gemordene Lehne-Roman erlebte das wohl einzig dastehende Jubiläum seines fünfzehnjährigen Abdruckes in der deutschen Tagespresse. Das durch diese Tatsache bestempelte Buch ist soeben in neuer Bearbeitung erschienen und kann in schönem Gebirg-Keinenband mit vierfarbigem Titelbild als Schugumschlag von unseren Abonnenten zum ermäßigten Preise von R.M. 3,60 durch alle Buchhandlungen, in Altkreis und Ragold durch die Buchhandlung Kauf bezogen werden.

— Bad Teinach, 26. April. (Vom Schwarzwaldverein.) In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Ortsgruppe Bad Teinach des Schwarzwaldvereins, die kürzlich im Badhotel stattfand, wurde Oberlehrer Rehm, der seit Kriegsende dem Vereine vorsteht, einstimmig wieder zum Führer der Ortsgruppe berufen. Die Wahl wurde von Dr. Pfeiffer, dem 10. Präsidenten des Schwarzwaldvereins, bestätigt.

— Calw, 26. September. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hat Reichsleitungsrichtlinien für Sortierung und Verpackung von Obst und Gemüse herausgegeben. Im Hinblick auf die Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins im Oktober, wobei in einem Wettbewerb den Baumwärtren besondere Aufgaben in der Verpackung und dem Verkauf des Obstes gestellt werden, hat sich die Abhaltung eines Verpackungskurses als notwendig herausgestellt. Oberamtsbaumwart Widmann wird zu diesem Zweck einen solchen Kurs hauptsächlich für Baumwärtren, die an der Ausstellung und der Marktbeschäftigung teilnehmen wollen, in nächster Zeit abhalten. — Der Bezirksobstbauverein begehrt im Oktober die Feier seines 25jährigen Bestehens durch eine Obstausstellung, in der der Obstbau von einst und jetzt dargestellt werden wird. An der Ausstellung beteiligt sich auch der Bienszüchterverein und die Gärtnervereinigung.

— Bad Liebenzell, 26. September. (Verteilersunfall.) Am Sonntagabend gegen 8 Uhr fürzte der 26 Jahre alte Schreiner Hermann Maulbetich aus Forzheim kurz vor Bad Liebenzell mit seinem Kraftfahrzeug. Der Forzheimser Krankenwagen brachte ihn bewußtlos nach dem Städt. Krankenhaus Forzheim, wo eine starke Gehirnerschütterung und ein linker Unterarmbruch festgestellt wurde. Man vermutet, daß er außerdem einige Rippen gebrochen hat.

Freudenstadt, 26. September. (Programm zum Erntedankfest.) Der Kreisleiter macht bekannt: Für sämtliche Ortsgruppen des Kreises Freudenstadt wird nachstehendes Programm für das Erntedankfest am 1. Oktober bekanntgegeben. Dasselbe kann von den Ortsgruppen- und Stützpunktleitern noch erweitert werden, wenn diese dazu in der Lage sind. 1. Nach Möglichkeit 6.30 Uhr Bollerischen — um 7 Uhr Weiden. 2. 8.15 Uhr Anreiten zum Kirchgang, daran nehmen alle Formationen und Untereinrichtungen teil. 3. 1 Uhr Kundgebung auf dem Marktplatz. Ansprache des Ortsgruppenleiters oder des Ortsbauernführers. 4. 1.30 Uhr Abfahrt der Erntewagen nach der Oberamtsstadt Freudenstadt. Es ist darauf zu sehen, daß die Erntewagen unter allen Umständen spätestens um 4 Uhr in Freudenstadt, an der Replerschule eintrifften. Die von Lohburg kommenden Erntewagen fahren durch die Kahl-Hilfer-Turnhallestraße nach der Replerschule. 5. Abends 8 Uhr Deutsche Herbstfeier mit Darbietungen der HJ. und des BdM, anschließend Erntetan. Nach Möglichkeit Übertragung der Rundfunksendungen der Vg. Dr. Goebble (7.35 Uhr), des Führers, sowie des Reichsbauernführers Vg. Darré (17 Uhr). Erntewagen müßten von folgenden Gemeinden gefleht werden: Igelberg, Lohburg, Wittendorf, Dornstetten, Glatten, Keunel, Böfingen, Nach, Gräntal-Freudenstadt, Ober-Untermusbach, Hallmangen, Schorflach, Hertsogswiler, Schönberg. Weitere Gemeinden sollen sich



nach Möglichkeit anstehen. Die Lebensmittelammlungen sind in den Gemeinden sofort durchzuführen. Die Erntewagen sollen festlich geschmückt sein und werden an der Repterschule von der Freudenstädter KSDAP eingeholt. Weitere Bekanntmachungen folgen. Mit der Ueberwachung der Durchführung der Erntedankfeste in den Gemeinden des Kreises Freudenstadt wird von mit der stellvertretende Kreisbauernführer Pg. Hermann Haas, Freudenstadt, Bahnhofstraße 23, beauftragt. Alle Rückfragen sind an diesen zu richten. Gleichzeitig hat Pg. Haas die Durchführung der Feier in Freudenstadt in Händen. Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

**Neuenbürg, 25. September.** (Ein schlechtes Geschäftsjahr der Gewerbetreibenden.) Die am Sonntag in der „Eintracht“ stattgefundene Generalversammlung der Gewerbetreibenden Neuenbürg hatte einen Geschäftsbericht entgegenzunehmen, der keineswegs erfreulich war. Der Vorsitzende Colmer gab einen kurzen Ueberblick über den Stand der Bank und das abgelaufene Geschäftsjahr und betonte dabei, daß, wie die Wirtschaft durch die vielen Eingriffe und Störungsmomente sich immer mehr verschlechtert habe, so sei auch die Mitgliederzahl, der Umsatz und die Gewinne und Erfolgsaussichten geringer geworden, so daß neuer ein Verlust von R.M. 25.000 — in Kauf genommen werden mußte. Eine Deckung des Verlustes ist durch Zuschüsse der Zentralgenossenschaftsliste und Zentralliste gesichert. Die Zentralgenossenschaftsliste gab zur Deckung des Verlustes R.M. 15.000 als Zuschuß und R.M. 10.000 als Zinszuschlag. Daraus brauchte weder die Haftung der Mitglieder noch die Rückstellung von R.M. 10.000 und eine stille Reserve von etwa R.M. 14.000 in Anspruch genommen werden. In seinem Bericht über die Geschäftsführung führte Herr Kolbenberger aus, wie es zu den Verlusten ganz ohne Verschulden der Verwaltung und des Vorstandes gekommen sei. Es liege höhere Gewalt vor, gegen welche der Vorsitzende nicht gefeit sei. Der Zuschuß der Zentralliste ist gegeben worden unter der Bedingung, daß eine Austrittssteuer der Mitglieder auf die Dauer von zwei Jahren und ein Verzicht auf Dividendenauschüttung in derselben Zeit von der Generalversammlung beschlossen werde. Dieser Beschluß erfolgte auch ohne Aussprache einstimmig. Die vorgelegte Bilanz wurde darauf genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Bei den Wahlen wurde der Vorsitzende Colmer mit 37 von 38 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurde R. Gegenheimer wiedergewählt und zur Sicherung des nationalsozialistischen Einflusses die Parteigenossen Dr. Köppl und Fritz Müller. Anschließend hielt Kreisbauernführer Pg. Dieterle einen Vortrag über „Die Genossenschaften im neuen Staat.“

**Mödingen, O.A. Herrenberg, 26. April.** (Taubstumme verurteilt Notortadunfall.) Samstagvormittag lief der hier wohnhafte taubstumme August Luginstand beim Ueberqueren der Straße einem vorbeifahrenden Notortadunfall direkt ins Rad. Durch den folgenden Sturz wurde der Soziusfahrer Hermann Neuding aus Pflanzgraben weiler im Gesicht und am Kopf so schwer verletzt, daß er sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Nagold übergeführt werden mußte. Der Fahrer selbst konnte die Fahrt fortsetzen, auch Luginstand blieb unverletzt.

**Rottenburg, 25. September.** (Ein Kind vom Ertrinken gerettet.) Gestern nachmittag vergnügten sich zwei Kinder am Rottaruser mit Spielen. Dabei kam das eine zweieinhalbjährige Kind zu nahe an das Wasser und fiel hinein. Josef Maurer sprang in den Kleibern ins Wasser und konnte das Kind retten.

**Remmingsheim, O.A. Rottenburg, 26. Sept.** (Tödl. Unfall.) Am Montag abend wurde der 57 Jahre alte Landwirt Wilhelm Frank von einem Auto angefahren und so schwer verletzt, daß er nach Entlieferung in die chirurgische Klinik nach Tübingen verstarb.

**Schwenningen a. N., 22. September.** In recht deutlicher Weise wurde hier ein Geschäftsmann an den Grundlag erinnert: „Kauf sei am Platze!“ Er hatte für seinen Neubau Ziegelsteine von auswärts bezogen. Infolgedessen rückte gestern nach Feierabend die Belegschaft der Vereinigten Ziegelwerke auf seiner Baustelle an. Dort war gerade ein Lastwagen mit auswärtigen Ziegelsteinen eingetroffen, und man hatte bereits mit dem Abladen begonnen. Die Arbeiter veranlaßten, daß die Ziegelsteine wieder aufgeladen und weggeführt wurden. Aus diesem Anlaß macht die nationalsozialistische Volkszeitung Bauherren, Architekten und Handwerker, von der Verwendung auswärtiger Kunststeine irgendwelcher Art Abstand zu nehmen und dafür die einheimischen Erzeugnisse zu verwenden.

**Zettendorf, O.A. Tübingen, 25. September.** (Ueberfahren.) Der 23jährige Hugo Loser, der etwa zehn Wochen bei dem Landwirt Karl Jausler als Dienstknecht in Stellung ist, geriet am Samstag unter den geladenen Kartoffelwagen. Er erlitt am Kopf und Oberkörper schwere Verletzungen und mußte in die Chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht werden.

**Tübingen, 25. September.** (Motorradunfall.) Der Monteur Alfons Umer von Rottenburg fuhr am Samstag mit seinem Motorrad in Ohmenhausen mit einem ihm entgegenkommenden Motorrad zusammen. Beide Fahrer wurden erheblich verletzt und mußten in die Chir. Klinik nach Tübingen verbracht werden. Sie erlitten innere Verletzungen.

**Tübingen, 26. Sept.** (Tödl. Verunglückt.) Bei Erneuerungsarbeiten an der Dachrinne auf dem Dach der alten Kaserne ist am Montag nachmittag der 14 Jahre alte Flächnerlehrling Wilhelm Ziegler von Entlingen tödlich abgestürzt. Vermutlich durch Berührung der zu dem Dach führenden Gleichstromleitung ist der Abstieg verursacht worden.

**Baihingen a. E., 26. Sept.** (Gemeiner Streich.) Ein noch unbekannter Täter hat in einer Pfarrgemeinde im Garten eines Einwohners an zwei Apfelbäumen rings um den Stamm herum mit einer Art oder einem ähnlichen Gerät die Rinde vollständig abgehauen, so daß die Bäume wohl eingehen werden. Außerdem aber wurden noch in zwei Weidenbergen des gleichen Einwohners etwa 120 tragende Reben wahllos zusammengehauen.

**Baihingen a. E., 26. Sept.** (Hitler-Jugendheim.) In Gegenwart von Oberregierungsrat Dr. Drück vom Kultusministerium wurde am Sonntag hier ein Hitler-Jugendheim eingeweiht. Dr. Drück hielt dabei eine längere Ansprache über die Aufgaben der Jugend. Diese müsse in den nat.-soz. Geist hineinwachsen, damit er ihr zur Selbstverwirklichung werde.

**Königsheim, O.A. Spaichingen, 26. Sept.** (Brand.) Am Sonntag abend brach in dem Wohn- und Delonomiegebäude des Landwirts Joh. Froh, Maurer, auf bis jetzt nicht geklärt Weise Feuer aus. Obwohl die rasch herbeigeeilte Feuerwehr das Feuer stark bekämpfte, konnte nicht verhindert werden, daß dasselbe auch auf das Anwesen der Anton Froh Witwe übergriff. Durch die reichen Erntevorräte fand es reichliche Nahrung, so daß die Gebäude fast ganz abgebrannt sind.

**Stuttgart, 26. Sept.** (Nach Tachen berufen.) Dr. Hans Christ, der Hauptkonservator am hiesigen Schlossmuseum, ist auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Tachen berufen worden. Dr. Christ hat den Ruf angenommen.

**Hilfe für Oeschelbronn.** Die Landesbauernschaft Württemberg hat der Gemeinde Oeschelbronn zur Vinderung der durch das Brandunglück entstandenen Not 500 RM. überwiesen.

**Schorndorf, 26. Sept.** (Tragischer Tod.) Bei den am Sonntag in Geradheiten abgehaltenen Kraft- und Wehrsportkämpfen erlitt ein Stuttgarter SA-Mann beim Gepätmarsch einen Herzschlag. Trotz den durch Mitglieder der Sanitätskolonne vorgenommenen Wiederbelebungsvorhaben gelang es nicht, den erst 23jährigen Mann am Leben zu erhalten.

**Aus Baden**

**Freiburg, 25. September.** (Ein Sprengstofflager unter Bildhauern.) Unter Bildhauern auf dem Stationsweg von Freiburg nach St. Ottilien entdeckte die geheime Staatspolizei ein umfangreiches Sprengstofflager, bestehend aus Sprengstoff in Jändschüren, Schwarzpulver und gefährlichen Sprengstoffen. Drei Personen wurden verhaftet, von denen eine der KPD. angehört. Der Sprengstoff sollte zu einem Anschlag verwendet werden.

**Angriff gegen die Arbeitslosigkeit**

Unter Führung des Reichstatthalters

**Stuttgart, 26. Sept.** Erfahrungsgemäß ist mit Beginn des Herbstes und Winters mit einer isonormmäßigen Verschlechterung des Arbeitsmarktes zu rechnen. Schon lange ist es daher eine Sorge der Regierung, ein eventuelles Ansteigen der Arbeitslosigkeit möglichst zu verhindern. Auf Veranlassung des Reichstatthalters ist zunächst — wie der „NS-Kurier“ meldet — ein weitreichendes Arbeitsbeschaffungsprogramm für Württemberg ausgearbeitet worden. Der Reichstatthalter hat selbst bereits bei sich einen Ausschuss aus führenden Vertretern von Industrie, Landwirtschaft und Arbeitnehmerschaft gebildet, um die früher von ihm im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsminister angebahnte enge Verbindung mit der gesamten Wirtschaft zu gewährleisten. In diesem Ausschuss soll der Wirtschaft Gelegenheit gegeben werden, ihre Wünsche an den Reichstatthalter vorzubringen. Der Reichstatthalter andererseits hochaktiv, seine Maßnahmen in diesem Ausschuss vorzubereiten und durch ihn für tatkräftiges Eintreten auf Seiten der Arbeitgeber Sorge zu tragen.

Auch wegen des Baues der Autostraße durch Württemberg hat der Reichstatthalter persönlich bereits mit dem Generalinspektor Todt Fühlung genommen. Die Verhandlungen hierüber werden intensiv weitergeführt. Die Ausarbeitung der notwendigen Baupläne, die in dem verschütteten württembergischen Gelände besonders schwierig ist, wird ebenfalls in die Wege geleitet werden. Der Zweck dieser Maßnahmen ist, den Bau einer Autostraße in Württemberg sobald als möglich aus verkehrstechnischen und arbeitsmarktpolitischen Gründen in Angriff nehmen zu können.

Um jede Zersplitterung der Kräfte bei der Arbeitsbeschaffung zu vermeiden, ist im Einvernehmen mit dem Reichstatthalter die Zusammenlegung aller technischen Behörden zu einer organischen Einheit vorbereitet worden. Mit der Arbeitsbeschaffung und den damit zusammenhängenden Fragen wird sich auch das Kabinett in seiner nächsten Sitzung zu beschäftigen haben.

**Schule und Erntedanktag**

**Stuttgart, 26. Sept.** Das Kultusministerium hat angeordnet: Damit anlässlich des Erntedankfestes (Tag des deutschen Bauers) auch den Schülern aller Volksschulen die hohe Bedeutung des deutschen Bauernstandes zum Bewußtsein gebracht wird, ist am Freitag, den 29. September, in allen Schulen im Rahmen des Unterrichts eine Gedenkrede abzuhalten, in der auf die Erneuerung des Volkstums aus Blut und Boden und die Bedeutung des deutschen Bauernstandes hingewiesen wird. Die Ausgestaltung im einzelnen bleibt den Schulen überlassen. Geeignete Unterlagen und Schriften sind vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda in Aussicht gestellt und werden den Schulen nach Eingang zugehen. Am Samstag, den 30. September sind mit den Schülern der Volksschulen, Mittelschulen, höheren Schulen und höheren Handelsschulen der Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern Massenwiese Vergünstigungen zu veranstalten, mit denen die Beschäftigung eines Bauernhofes oder sonstiger ländlicher Betriebe in der Umgebung des Schulorts zu verbinden ist. Der Unterricht fällt für die beteiligten Klassen aus. Am Sonntag, den 1. Oktober nehmen die Schüler vom fünften Schuljahr an aufwärts mit ihren Lehrern an den öffentlichen Veranstaltungen zur Feier des Erntedankfestes teil. Das Nähere regeln die Schulordnungen in Verbindung mit den für die Durchführung der örtlichen Veranstaltungen gebildeten Ortsausschüssen, denen auch der örtliche Führer der Hitlerjugend angehört.

**Tagung der württ. Kreisbauernführer**

**Stuttgart, 26. Sept.** Am Samstag trafen sich hier sämtliche württ. Kreisbauernführer zu einer Tagung. Hauptgeschäftsführer Glaser gab einen Bericht über die Arbeiten der Hauptabteilung 1 (Landesbauernschaft), Vizepräsident Kohler über die Arbeiten der Hauptorganisation 2 (Landwirtschaftskammer), Vizepräsident Schale über die Arbeiten der Hauptabteilung 2 (Genossenschaften) und Landesbauernführer Arnold über den Aufgabenkreis der Hauptabteilung 4 (Landhandel). Der Geschäftsführer der württ. Landtr. Dr. Döbler, gab einen Bericht über die Durchführung des Schuldenregelungsgesetzes in Württemberg, und Dipl.-Landwirt Kraus berichtete über die landwirtschaftlichen Zusammenhänge. Die Aussprache ergab volle Einmütigkeit der Kreisbauernführer zu der neuen Führung.



**Bekanntmachungen der NSDAP.**

Hitlerjugend und Jungvolk

Heute, Mittwochabend um 7 Uhr 45 hat Hitlerjugend und Jungvolk auf dem Marktplatz anzutreten.

Oberamtsführer: Kalmbach

**An sämtl. Ortsausschüsse für den „Tag der Ernte“**

1. Sämtliche Erntewagen aus den Gemeinden des Kreises (Oberamts) Nagold müssen am Sonntagnachmittag 2 1/2 Uhr zum offiziellen Empfang an dem betr. Ortseingang in Nagold sein.
2. Ausgenommen davon sind nur die Gemeinden Altensteig-Dorf, Beuten, Eitmannsweiler, Jünzdronn, Garsweiler, Simmersfeld und Ueberberg, die ihre Erntewagen nach Altensteig-Stadt zu bringen haben. Diese Gemeinden haben aber trotzdem ihre Abordnungen zu der am Sonntagnachmittag 3 Uhr in Nagold stattfindenden Feier zu entsenden.

Kreisleitung der NSDAP. Kreisbauernführer: Kalmbach

Deutsche Arbeitsfront Deutscher Heimarbeiter- und Hausgehilfenverband im Gesamtverband der Deutschen Arbeiter.

**Bekanntmachung**

Mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus ist auch in den Deutschen Arbeiter- und Angestellten-Verbänden ein neuer Geist eingezogen. An Stelle von Hunderten von Gewerkschaften, Verbänden und Interessengruppen, die sich oft gegenseitig bis aufs Messer bekämpften, hat der Nationalsozialismus in schwungvoller Tat 15 große Berufs- und Fachverbände geehrt. Er hat dabei vor allem jenen Stand nicht verpörrt, der bisher, trotzdem der Marxismus bei jeder Gelegenheit vor Sozialismus triefte, in unerhörter Weise vernachlässigt wurde: der deutsche Heimarbeiter und Hausgehilfe.

Der Deutsche Heimarbeiter- und Hausgehilfen-Verband hat die Aufgabe, den deutschen Heimarbeiter und Hausgehilfen zu einer feiten Organisation zusammenzuschmelzen, die Interessen dieses Standes in beruflicher, rechtlicher und sozialer Hinsicht mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu vertreten. Die Berufsbildung und Weiterbildung wird, wenn der Aufbau des Verbandes beendet ist, eine der vordringlichsten Aufgaben sein.

Der Verband betrachtet es weiterhin als seine Aufgabe, Richtlinien für eine einheitliche Regelung der Arbeits- und Lebensrechte der Hausgehilfen unter Berücksichtigung der Eigenarten der Hauswirtschaft zu schaffen. Die Mitglieder erhalten kostenlose Beratung in allen Berufsfragen und allen Rechtsfragen, die das Arbeitsverhältnis und die Sozialversicherung betreffen. In allen Orten müssen sich die Hausgehilfen unserem Verband anschließen, damit sie in die für die gesamte deutsche Arbeiterfront geschaffene Arbeitsfront eingereiht werden können. Nur durch den Zusammenfluß aller Berufsangehörigen bilden sie die Macht, deren Forderungen nicht ungehört verhallen werden!

Auch die Hausgehilfin ist eine Volksgenossin, deren Arbeitsleistung im Interesse der Haus- und Volkswirtschaft volle Anerkennung finden muß.

„Die gnädige Frau“ muß in der Hausgehilfin eine Volksgenossin sehen, die ihr gebührende Achtung zollen und zukommende Rechte einräumen.

Der neue Verband der Heimarbeiter und Hausgehilfen soll nicht Selbstzweck sein wie die früheren Verbände, er will Mittel zum Zweck sein und wird den Grundsat: — Gemeinnutz geht vor Eigennutz — im Sinne unseres Führers Adolf Hitler zur Durchführung bringen.

Die Beitragsätze sind den sozialen Verhältnissen entsprechend so niedrig gehalten (30 Pfg. pro Woche), daß es Jedermann möglich ist, in den Verband einzutreten.

Nur der hat Anspruch auf rechtlichen Schutz und Arbeit, der das kleine Opfer des Beitrags nicht scheut und in seinem Fachverband organisiert ist.

Es gibt im dritten Reich keine passive Resistenz! Deshalb herein in den Deutschen Heimarbeiter- und Hausgehilfen-Verband!

Auskünfte jederzeit. Otto Jung, Nagold, Verbandskreisleiter für den Arbeitsamtsbezirk Nagold.

**Rundgebung des Bundes für Heimatschutz**

**Chingen a. D., 26. Sept.** Auf der Mitgliederversammlung des Bundes für Heimatschutz wurde eine Rundgebung beschlossen, die folgenden Wortlaut hat:

„Der Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern wurde vor bald 25 Jahren ins Leben gerufen als ein Kampfbund zum Schutze der Werte unserer einheimischen Natur gegen die Bedrohung durch die immer mehr überhandnehmende rücksichtslose wirtschaftliche Ausbeutung, durch Unfähigkeit in der Herstellung neuer Erzeugnisse, hauptsächlich auf dem Gebiete des Bauens, durch Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit aller Art und zur Erhaltung der Werte unserer Vergangenheit. Unser Bund hatte leidet einen doppelten Kampf zu führen, einmal gegen die Auswüchse des Zeitgeistes vor und hauptsächlich auch nach dem Kriege, sodann gegen die wübrigen Zeitverhältnisse, die durch den Krieg und seine Folgen entstanden waren.“

Niemand konnte mehr als unser Bund den gewaltigen Umschwung, der sich im Frühjahr d. J. im deutschen Volke vollzogen hat, begrüßen, dessen Bestrebungen und Ziele sich in vieler Beziehung mit denen unseres Bundes decken. So sind wir von neuer Hoffnung erfüllt für die Sache, die wir seit ein Menschenalter bisher vertreten haben, durch die richtungweisenden Worte und Forderungen des Führers und durch die vor kurzen bekanntgegebene Reorganisation des alle Heimatschutzbestrebungen und Verbände umfassenden großen Reichsbundes Volkstum und Heimat, der unseren Bestrebungen den nötigen staatlichen Rückhalt unter Wahrung berechtigter Eigenart unseres Volkstums und einen neuen Auftrieb der ganzen Heimatschutzbewegung zum Segen unseres ganzen deutschen Vaterlandes und unserer engsten Heimat Württemberg verspricht.

Wir geloben, den Weisungen des Führers zur Erneuerung der deutschen Kultur freudig Folge zu leisten und in unserer Teil alle unsere Kraft einzusetzen zum Schutze unseres Vätererbes und unserer geliebten Heimat. Heil Hitler!“



### Turnen, Spiel und Sport

Verbandsspiel

Sportverein Altensteig I — Fußballverein Neuenbürg 1 2:5  
 Sportverein Altensteig II — Fußballverein Grömbach 1 2:1

**Fußball.** Das erste Verbandspiel, welches vergangenen Sonntag auf hiesigem Platze ausgetragen wurde, brachte unserer ersten Mannschaft in Neuenbürg einen spielstarken Gegner, gegen den von vornherein eine Gewinnaussicht kaum bestand, obgleich unsere Mannschaft sich gut ins Zeug legte und ganz besonders die Hintermannschaft sich gut hielt. Der Sturm hätte bei etwas mehr Verständnis und etwas mehr Unterstützung durch die Läuferreihe den Torunterschied noch etwas verbessern können, allerdings gegen die ball- und schlagfähigere Hintermannschaft Neuenbürgs war nicht gut durchzuführen und der Altensteiger Sturm verlor sich auch durch ungeschickte Umstellungen seine Schlagkraft. Geführt durch den Schiedsrichter und die Linienrichter beitreten die Mannschaften den Platz und grüßen die Zuschauer mit dem deutschen Gruß. Nach Beginn sieht man schon auf Seiten der Gäste das schöne flache Spiel, während Altensteig noch nervös ist und so erzielen die Gäste bald durch ein Ringerständnis in der Hintermannschaft Altensteigs das erste Tor, um noch vor Halbzeit einen zweiten Erfolg anzugliedern. Altensteig hat zwischenzeitlich auch manchen Vorstoß versucht und manche schöne Chance ausgearbeitet, jedoch der letzte Druck zur Vollendung fehlt. Nach Wiederantritt kommt Altensteig mächtig auf, endlich ist ein zügiges Spiel im Gange und der Erfolg bleibt nicht aus, innerhalb weniger Minuten ist der Ausgleich durch zwei prächtige Tore hergestellt und lange Zeit wird dieses Resultat gehalten. Gegen Schluss des Spieles verschuldet Altensteig einen Elfmeter, welcher prompt von Neuenbürg zum Führungstor verwandelt wurde und mit diesem Elfmeterschlag war die Kampfraft der Altensteiger gebrochen und Neuenbürg kam noch zu zwei weiteren Toren. Das saite und in sportlichem Rahmen durchgeführte Spiel wurde durch Schiedsrichter Schwager-Vortheim in vorbildlicher Weise geleitet.

Die zweite Mannschaft lieferte das Vorspiel gegen Grömbach. Nach ausgeglichener Kampf konnte zuguterletzt Altensteig noch durch Elfmeter gewinnen.

Sekretär

Lügendhardt: Anna Maria Kalmbach geb. Weber, 78 Jahre alt.

### Handel und Verkehr

Wirtschaft

**Manheim, 26. Sept. (Weizenpreisoberhöhung.)** Infolge der erhöhten Forderungen für Brotgetreide erhöhen die süddeutschen Großmühlen mit Wirkung von heute ihre Preise für Weizenmehl, alle No. langen, um 0,25 RM. pro Sad ab jüdd. Großmühle. Hiernach lauten die Preise für jüdd. Weizenmehl Spezial No. 1, mit Austauschweizen per Sept.-Okt. auf 29 RM., desgl. per November auf 29,25 RM., desgl. mit Inlandsweizen, per Sept.-Okt. auf 27,50 RM., desgl. per November auf 27,75 RM., süddeutsches Weizenauszugsmehl, gleiche Bedingungen, 32 RM., desgl. 32,25 RM., desgl. 30,50 RM., desgl. 30,75 RM., süddeutsches Weizenbrotmehl, gleiche Bedingungen, 22 RM., desgl. 22,25 RM., desgl. 20,50 RM., desgl. 20,75 RM.

Getreide

**Stuttgarter Landesproduktbörse vom 26. Sept.** Weizen 18,50 bis 19,25, Gerste 15-16, Roggen 15,50-16, Hafer 12,50-13, Weizenmehl 26,25-26,75, Brotmehl 24,25-24,75, Kleie 8,50 bis 9, Weizenbrot 4,50-5, Kleiber 5-6 RM.

Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. Sept.**  
 Auftrieb: 33 Ochsen, 51 Bullen, 258 Jungbullen, 307 Rube, 394 Jungrinder, 1207 Kälber, 2164 Schweine. Umverkauft: 5 Ochsen, 8 Bullen, 30 Jungbullen, 2 Rube, 40 Jungrinder, 7 Kälber, 200 Schweine.

Ochsen: ausgem. 26-28, vollst. 24-25, H. 21-23.  
 Bullen: ausgem. 25-26, vollst. 24-25, ger. 21-24.  
 Rube: ausgem. 21-25, vollst. 17-22, H. 12-16, ger. 9 bis 11.

Jungrinder: ausgem. 29-32, vollst. 25-28, H. 22-24.  
 Kälber: feinste Rabe und beste Saug. 33-36, mittl. 28 bis 32, ger. 22-27.

Schweine: über 300 Pfd. 48-49, von 240-300 Pfd. 46 bis 48, von 200-240 Pfd. 44-46, von 160-200 Pfd. 42-44, von 120-160 Pfd. 40-41, Saugen 36-39 RM. Verkauf: Grobvieh mäßig, Ueberstand; Kälber rubia; Schweine fette mäßig, sonst langsam, Ueberstand.

**Erläuterungen zum Stuttgarter Schlachtviehmarkt.** Das reichliche Angebot in Grobvieh hätte mehr gute Rinder haben dürfen, die deshalb begehrt und 1 Pfa. höher waren. Mittelware ist vernachlässigt. Schwere Jungbullen zeigten beste Qualität. Diese konnten ab und zu etwas aufholen, während Durchschnittsgare oder etwas gering. Ochsen sind unverändert. Auch Rube

blieben jetzt gedrückt. Der Ueberstand ist reich bemessen. Der Kälbermarkt war stark besetzt. Gute Sachen sind gefragt und preisbalierend. Durch Einreifen des Exports konnten auch die übrigen zu alten Preisen geräumt werden. Eine beträchtliche Zufuhr fetter Schweine deckte voll die Nachfrage. Die Preise sinden hierfür bis 3 Pfa. höher, während Fleischschweine nur etwa 1 Pfa. besser bezahlt wurden und ein wesentlicher Rest unverkauft blieb. Saugen wurden 2-3 Pfa. besser bezahlt. Der Fleischmarkt war mäßig besetzt. Der Verkauf sehr langsam. Bullenfleisch verlief 1 Pfa. Kubfleisch 2 Pfa. billiger. Auch Rinderfleisch sind 2 Pfa. niedriger. Kälber blieben gleich. Schweinefleisch war etwas wertter. Hammelfleisch wenig nachgehend.

**Manheimer Schlachtviehmarkt vom 26. Sept.** Zufuhr: 148 Ochsen, 128 Bullen, 289 Rube, 376 Färjen, 232 Kälber, 30 Schaie, 2729 Schweine. 67 Arbeitspferde, 45 Schlachtpferde. Preise: Ochsen a 29-31, b 24-28, c 22-25, Kälber b 39-42, c 34-38, b 29-32, c 25-28, Schweine a 50-53, b 49-52, c 49-52, d 48 bis 51, e 44-47, Bullen a 26-29, b 23-25, c 20-23, Schaie c 21-27, Rube a 22-25, b 17-20, c 15-17, d 10-14, Färjen a 30-32, b 22-25, Arbeitspferde 300-1100. Schlachtpferde 30 bis 130 RM. Marktverkauf: Grobvieh rubia, Ueberstand; Kälber rubia, langsam geräumt; Schweine rubia, Ueberstand.

**Stuttgarter Großmärkte, Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz.** Zufuhr 200 Zentner. Preis 2,60-3 RM. — **Hofschlachtmarkt auf dem Wilhelmplatz.** Zufuhr 600 Zentner. Preis 5,10-5,50 RM. je für einen Zentner.

**Calw, 26. September. (Marktbericht.)** Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Rosenkohl 20, Spinat 15, Blaukraut 12, Weißkraut 10, Tomaten 15, Blumenkohl 10-30, Endivien 8-12, rote Rube 10, gelbe Rube 10, Bohnen 25, Zwiebeln 10, Zweifelhagen 14, Kapsel 15, Birnen 20, Trauben 35, Pfirsiche 35, Preiselbeeren 40 S. Landbutter 1,20 M., Tafelbutter 1,55 M. Kartoffeln das Pfund 4 S., der Zentner 3,50 M.

**Herrenberg, 26. September. (Obstmarkt.)** Auf dem gestrigen Markt kosteten Tafeläpfel 8-13, Tafelbirnen 10-14, Mostobst 4,80-5,10, Pflaumen 10, Zweifelhagen 8-13 M. je Ztr. Es waren insgesamt nur 35 Ztr. Obst zugeführt. Die Zufuhr an Mostobst und Zweifelhagen befriedigt nicht. Die Nachfrage sehr ein. Nächster Markt: Mittwochnachmittag.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauf

# Aufruf!

## Das von der Reichsregierung angeordnete große Winterhilfswerk

soll nun auch hier in Gang kommen. Zur Ausführung dient die seit zwei Jahren bewährte Organisation der örtlichen Nothilfe in erweiterter Gestalt. Darin ist jetzt das gesamte Hilfswerk für die Nothleidenden unserer Stadtgemeinde zusammengefaßt. Sammlungen von anderer Seite für diese Zwecke sind nicht mehr zugelassen. Wir danken den seitherigen Spendern und bitten sie, dem Hilfswerk treu zu bleiben.

Alle, die in der Lage sind, werden um Beiträge, sei es in Geld oder Naturalien, gebeten. Die erste Sammlung erfolgt in den nächsten Tagen; die weiteren erfolgen jeweils zu Beginn des Monats. Regelmäßige Spenden, monatlich oder wöchentlich, sind besonders erwünscht. Jeder, der nicht selbst hilfsbedürftig ist, ist verpflichtet, freiwillig mitzuhelfen, die Not der anderen erträglich zu gestalten. Zwar besteht kein staatlicher Zwang, wohl aber ein moralischer. Darum auf zum

## Kampf gegen Hunger und Kälte

Nur ein Opfer, das man spürt, ist wirklich ein Opfer. Das soll der Tatbeweis sein für die nationale Solidarität, zu der wir uns bekennen.

Den 26. September 1933.

Ortsgruppe der NSDAP. Stadtpfarramt.  
 Bürgermeisteramt.

Altensteig

Einen noch sehr guten

# Herd = Ofen

von außen der Herd und innen der Ofen für sich heizbar feigt dem Verkauf aus.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Anzug-Mantel-Kostüm-

# Stoffe

blau, grau, schwarz und farbig Kammgarn  
 4 mtr. RM. 6,80, 8,80 und 10,80

Wir liefern porto- und verpackungsfrei!  
 Unverbindliche Musterendung wird gern zugesandt!  
 Geraer Textilfabrikation G.m.b.H., Gera

A 27

## Ettmannsweller. Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Regine Ehnis

geb. Frey

gestern Nacht im Alter von 35 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte Matthäus Ehnis.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1 Uhr.

Berneck, 26. Sept. 1933.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

## Marie Steeb

geb. Ehret

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrverweser Hahn für die trostreichen Worte am Grabe, dem Schülerchor unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Moser, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Zur Herbstsaat:

# Düngeralkali, hochprozentig kohlen-sauren Düngeralkali

97,3% empfiehlt

R. Kauser, Kalkwerk, Nagold  
 Telefon 511. 339.

## Alt werden und doch gesund bleiben

Ein Brevier der Lebensführung  
 Von Sanitätsrat Dr. Hammer  
 Leicht kartoniert RM. 1,80  
 Leinenband RM. 2,70

Der hochbetagte Verfasser verwertet in diesem Buch seine Lebenserfahrungen zu Ruh und Frommen seiner Mitmenschen. Besondere Sorgfalt widmet er der Betrachtung der jetzt so verbreiteten Störungen des Herzens, des Blutumschlages und der Atmung, die genau so wie diejenigen der Verdauung und der Schlaflosigkeit meistens in unrichtiger Lebensführung ihre Ursache haben. Männer und Frauen, die auch noch im Alter wirken wollen, finden hier gute Ratschläge für die Erhaltung der körperlichen und geistigen Lebensfähigkeit.

Zu haben in der

## Buchhandlung Lauf

Altensteig und Nagold.

## Zum Erntedankfest empfehle

## Fahnen und Fahnen-Stoffe

kleine Fähnchen zur Dekoration  
 Bestellungen sind baldig erwünscht.

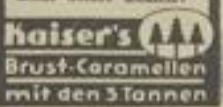
Frau

Christiane Schmidt Witwe  
 beim neuen Postamt



### Zeig' mal die Zunge

Belegt! So liegt es an. Geben Sie der Milch sofort einige Kaiser's Brust-Caramellen bei. Sie lösen den Schleim und erstickten Husten, Heiserkeit u. Katarrh in den Angängen. Sofort helfen, heißt sofort kaufen!



Altensteig

## Neue nordruff. Eifen

besten kleine 1 Pfd. 25 S  
 „ mittlere 1 Pfd. 30 S  
 „ Heller 1 Pfd. 35 S  
 „ Riesen-Heller 1 Pfd. 40 S  
 bei Mehr-Abnahme billiger von frischen Sendungen empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Jetzt Beutel 35 Pfg. Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Löwen-Drogerie Oskar Hiller; Schwarz-wald-Drogerie Fritz Schlumberger; Christian Burghard jr.; Lorenz Luz jr. Inh. E. Beck; J. Wurster Nachf. Fr. Eckhard. Egenhausen; Chr. Beilharz Kaltenbachs Nachf.; Alfred Kuchler. Pfalzgrafenweller; Apotheke Carl Rettich; Friedrich Jung; Gottfried Schillinger. Walddorf; Georg Volz und wo Plakate sichtbar.

